©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wiederfänge und Fernfunde nach Vogelberingungsdaten aus der „Sandgrube Pfaffendorf", 1962–2005

Von Remo PROBST und Martin WOSCHITZ

Zusammenfassung

In dieser Arbeit werden Wiederfänge und Fernfunde aus der „Sandgrube Pfaffendorf" behandelt. Die Beringungsstation befindet sich am Ostrand von Klagenfurt, Kärnten. Insgesamt wurden im Zeitraum 1962 – 2005 2.141 Wiederfänge und/oder 131 Fernfunde von 77 Vogelarten erbracht. Wiederfänge gelangen vor allem innerhalb der ersten beiden Kalenderjahre. Wiederfänge waren schon nach drei Jahren selten (< 10 %) und gelangen nach sieben und mehr Jahren nur mehr ganz ausnahmsweise. Dies belegt die kurze Lebensdauer vieler Vögel. Einzelne Nichtsperlingsvögel, etwa Flussregenpfeifer *(Chardarius dubius)* oder Alpensegler *(Apus melba)*, konnten allerdings auch nach bis zu 11 oder 12 Jahren wiedergefangen werden. Von standorttreuen Sperlingsvogelindividuen wie Mönchsgrasmücken *(Sylvia atricapilla)* oder Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)* liegen 12-fach oder 13-fach Fänge vor. Eine Analyse über alle Arten ergab, dass die Haupteinzugsrichtung nach Kärnten aus Nord-Ost (nordöstliches Mitteleuropa, Skandinavien, Baltikum, Russland) anzunehmen ist, und die meisten Individuen/Arten nach Süd-Westen (vor allem Italien) abziehen. Darüber hinaus liegen aber Fernfunde bis nach Zentralafrika, etwa von einem Grauschnäpper *(Muscicapa striata)* aus der Demokratischen Republik Kongo, vor. Beeindruckend war auch die Flugleistung eines Sichelstrandläufers *(Calidris ferruginea)*, der in einer Nacht 890 Kilometer von Polen nach Klagenfurt zurücklegte. In den Artkapiteln werden die Wiederfänge und Fernfunde jeder einzelnen Art dargestellt und (zug-) ökologisch interpretiert.

Abstract

This paper covers recaptures and recoveries at the "Sandgrube Pfaffendorf" along with the reports of ringed birds received. The ringing station is located on the eastern outskirts of Klagenfurt, Province of Carinthia, Austria. A total of 2.141 recaptures and/or 131 recoveries of 77 species was achieved from 1962 – 2005. Recaptures occurred especially during the first 2 calendar years. Recaptures became rare (< 10 %) after 3 years and exceptional after 7 and more years proving the short life span of many birds. However, some non-passerine species, such as Little-ringed Plover *(Charadrius dubius)* and Alpine Swift *(Apus melba)* were recaptured after 11-12 years. Among passerines with high site fidelity, e.g. Blackcap *(Sylvia atricapilla)* or Robin *(Erithacus rubecula)*, local recaptures up to 12 or 13 times occurred. Data analysis across all species showed that birds presumably migrate to Carinthia mainly from the north-east (north-eastern Central Europe, Scandinavia, Baltics, Russia) and that most individuals/species leave to the south-west (esp. Italy). Moreover, recoveries occurred as far as Central Africa, e.g. of a Spotted Flycatcher *(Muscicapa striata)* found alive in the Democratic Republic of the Kongo. A remarkable recovery was obtained of a Curlew Sandpiper *(Calidris ferruginea)* ringed in Poland and captured 890 km away in Klagenfurt the next day. Recaptures and recoveries of each species are described and (migration-)ecologically interpreted.

Schlagworte:
Kärnten, Vogelberingung, Wiederfang, Fernfund

Keywords:
Carinthia, bird ringing, recaptures, recoveries

EINLEITUNG

In einer Abhandlung über die Veränderungen in der Kärntner Vogelwelt verwendeten PROBST & WOSCHITZ (2007) Beringungsdaten aus der „Sandgrube Pfaffendorf" um die Untersuchungsperioden 1963 – 1967

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

bzw. 2001 – 2005 zu vergleichen. Die Ergebnisse zeigten, dass die Beringung ein probates Mittel darstellt, um grundlegende Änderungen der Avifauna auf lokaler bis zumindest mitteleuropäischer Ebene zu illustrieren. Darüber hinausgehende Auswertungen zu den Wiederfängen oder Fernfunden, die im Zuge des Langzeitprojekts über mehrere Jahrzehnte gelangen, wurden allerdings nicht gemacht und sollen nunmehr hier vorgestellt werden.

Dabei wurden folgende Auswertungsziele angestrebt:

- Eine synoptische Auswertung *über alle Arten*, um Grundsätze der Ökologie des Wiederfanges und von Zugrichtungen bzw. Zugentfernungen für die „Sandgrube Pfaffendorf“ und auch Kärnten darzustellen.
- Eine Abhandlung *jeder einzelnen Art*, um auf die Spezies-spezifische Ökologie eingehen zu können. Dabei werden etwa die Anzahl und der Zeitpunkt der Wiederfänge oder Richtung und Entfernung der Fernfunde mit der allgemein bekannten Biologie der Art in Bezug gesetzt und so Erkenntnisse zu Auftreten und Verhalten des jeweiligen Taxons für die „Sandgrube Pfaffendorf“ und Kärnten gewonnen.
- Eine Darstellung aller in der Beringungsperiode gewonnenen Extremwerte, etwa betreffend Mehrfachfänge, Lebensdauer oder Zugstrecken einzelner Individuen.

Methodik

Den hier ausgewerteten Wiederfängen und Fernfunden liegen vor allem Vogelberingungsdaten aus der „Sandgrube Pfaffendorf“ zu Grunde. Damit sind Daten aus dem unmittelbaren Bereich der Sandgrube, aber auch von benachbarten Acker- und Waldflächen, Ortschaften sowie der Stau gemeint, die ebenfalls in das Fanggebiet des Zweitautors gehören (max. 2 bis 3 Kilometer vom eigentlichen Grubenstandort). Die Grube selber ist am Ostrand der Landeshauptstadt Klagenfurt gelegen, und Probst & Woschitz (2007) geben dazu eine detaillierte Gebietsbeschreibung bzw. Darstellung der Fangpraxis. Um allerdings die vollständige Beringungstätigkeit des Zweitautors zu zeigen und um nicht auf interessante Ergebnisse verzichten zu müssen, wurden vereinzelt Daten auch aus anderen Arealen Kärntens hier mit einbezogen. Es handelt sich etwa um Beringungen an der Drau oder die Spezialprogramme zum Alpensegler *(Apus melba)* an der Kirche von Heiligenblut bzw. die Markierung von Mornellregenpfeifern *(Eudromias morinellus)* in den Nockbergen. Dann notwendige, weiterführende Gebietsangaben werden in den einzelnen Artkapiteln gemacht.

In die vorliegende Abhandlung werden alle archivierten Wiederfänge und Fernfunde aus den Jahren 1962 bis 2005 einbezogen. Im Ergebnisteil werden zunächst in einer allgemeinen Synopsis die wesentlichen Grundzüge des Wiederfangs und von Fernfunden in der „Sandgrube Pfaffendorf“, etwa die Wiederfangphänologie über die Jahre, Haupteinzugs- und Abzugsrichtungen, aber auch interessante Extremwerte, zum Beispiel zur Anzahl von Mehrfachfängen oder zur Weite von Zugwegen, dargestellt.

Danach wird jede betroffene Art in einem eigenen Kapitel beleuchtet. Dabei werden zunächst der deutsche und der wissenschaftliche Name sowie die Anzahl der Wiederfänge und der Fernfunde angegeben. Es folgt darauf der Absatz *Status Kärnten und Untersuchungsgebiet*, welcher sich in erster

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Linie an PROBST & WOSCHITZ (2007) orientiert. Im Unterkapitel *Wiederfanganalyse* werden die Wiederfänge der jeweiligen Art verbal interpretiert. Ziel ist es dabei, einerseits das Auftreten und damit auch einen Teil der Ökologie der Art dem Leser zu erläutern, aber auch auf extreme Werte, etwa beim Alter oder bei der Anzahl der Wiederfänge von Einzelindividuen, hinzuweisen. Schließlich werden die Fernfunde dargestellt, wobei hier teilweise zwischen den *Fernfunden-allgemein* (alle Daten für das Bundesland), *Fernfunden-Kärnten* (vor allem auf Kärnten und nicht auf dieses Projekt bezogen) und den *Fernfunden* (spezifisch auf Beringungen in der „Sandgrube Pfaffendorf" konzentriert) unterschieden wird. Diese Vorgangsweise wurde gewählt, weil die in der Avifauna Kärntens, Teil 1 (FELDNER et al. 2006) und in der gerade erscheinenden Avifauna Kärntens, Teil 2 („Die Gastvögel") schon zahlreichen Angaben zu den Fernfunden hier nicht einfach nur wiederholt werden sollen. Vielmehr wird hier spezifisch die Beringungstätigkeit in der „Sandgrube Pfaffendorf" beleuchtet bzw. werden gegebenenfalls die Angaben in der Avifauna Kärntens ergänzt. Von in Kärnten beringten Individuen galten per Definition Nachweise außerhalb des Landesgebietes als Fernfunde.

Grundsätzlich orientieren sich die getätigten ökologischen Aussagen an der Avifauna Kärntens, aber auch am Kompendium der Vögel Mitteleuropas (BAUER et al. 2005a & b). Dabei werden, um den Lesefluss nicht permanent zu unterbrechen, diese nicht ständig zitiert, entsprechende (weiterführende) Informationen können aber aus den genannten Werken entnommen werden. Andere wichtige Literatur zum Thema Vogelzug bieten etwa BERTHOLD et al. (1991), BERTHOLD (2000), GATTER (2000), MØLLER et al. (2004) oder NEWTON (2008).

Die Ergebnisse im Überblick

In dieser Arbeit werden 77 Arten behandelt, von denen Wiederfänge (N = 2.141) und/oder Fernfunde (N = 131) gelangen. Tab. 1 gibt dazu einen Überblick.

Tab. 1: Wiederfänge und Fernfunde von in der „Sandgrube Paffendorf" von 1962 bis 2005 beringten Vogelarten. (Für vereinzelt abseits der „Sandgrube Pfaffendorf" gefangene Individuen/Arten siehe „Artkapitel" unten).

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Wiederfänge	Fernfunde
Alpensegler	*Apus melba*	22	0
Alpenstrandläufer	*Calidris alpina*	0	1
Amsel	*Turdus merula*	88	0
Bachstelze	*Motacilla alba*	15	0
Bekassine	*Gallinago gallinago*	1	2
Bergfink	*Fringilla montifringilla*	5	13
Bergpieper	*Anthus spinoletta*	1	0
Bienenfresser	*Merops apiaster*	5	0
Birkenzeisig	*Carduelis flammea*	25	4
Blaumeise	*Parus caeruleus*	45	0
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	4	6
Bruchwasserläufer	*Tringa glareola*	0	2
Buchfink	*Fringilla coelebs*	173	1
Buntspecht	*Dendrocopos major*	8	0
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	13	0
Dunkler Wasserläufer	*Tringa erythropus*	0	1
Eichelhäher	*Garullus glandarius*	6	0
Eisvogel	*Alcedo atthis*	2	0
Erlenzeisig	*Carduelis spinus*	24	24
Feldsperling	*Passer montanus*	9	0
Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	24	2

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Wiederfänge	Fernfunde
Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*	0	1
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	3	1
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	21	0
Gebirgsstelze	*Motacilla cinerea*	1	1
Gimpel	*Pyrrula pyrrula*	5	3
Girlitz	*Serinus serinus*	9	7
Goldammer	*Emberiza citrinella*	200	0
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	0	1
Grauspecht	*Picus canus*	1	0
Grünfink	*Carduelis chloris*	26	2
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	1	0
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	33	2
Heidelerche	*Lullula arborea*	0	5
Kernbeißer	*Coccothraustes coccothraustes*	5	2
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	5	0
Kleiber	*Sitta europaea*	8	0
Kleinspecht	*Picoides minor*	2	0
Kohlmeise	*Parus major*	66	0
Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	6	0
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	637	14
Mornellregenpfeifer	*Eudromias morinellus*	1	1
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	1	0
Neuntöter	*Lanius collurio*	25	0
Pirol	*Oriolus oriolus*	4	0
Raubwürger	*Lanius excubitor*	2	0
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	22	3
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	128	10
Rotdrossel	*Turdus iliacus*	0	1
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	214	3
Rotschenkel	*Tringa totanus*	0	1
Sakerfalke	*Falco cherrug*	0	1
Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	1	1
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	2	0
Schwarzkehlchen	*Saxicola torquata*	8	0
Seidenschwanz	*Bombycilla garrulus*	0	1
Sichelstrandläufer	*Calidris ferruginea*	0	1
Singdrossel	*Turdus philomelos*	11	6
Sperber	*Accipiter nisus*	6	0
Sperbergrasmücke	*Sylvia nisoria*	1	0
Star	*Sturnus vulgaris*	0	1
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	43	2
Sumpfmeise	*Parus palustris*	1	0
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	33	0
Tannenmeise	*Parus ater*	13	0
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	5	1
Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	0	2
Türkentaube	*Streptopelia decaocto*	43	0
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	6	0
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*	2	1
Waldlaubsänger	*Phylloscopus silibatrix*	1	0
Waldohreule	*Asio otus*	1	0
Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	1	0
Wintergoldhähnchen	*Regulus regulus*	1	0
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	60	0
Zwergrohrdommel	*Ixobrychus minutus*	4	0
Zwergschnepfe	*Lymnocryptes minimus*	2	0
Summe		**2141**	**131**

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wiederfänge

Die Wiederfangphänologie über die Jahre ist, über alle Arten summiert, aus Abb. 1 zu entnehmen. Nach den ersten beiden Kalenderjahren nehmen die Wiederfänge rasch ab, und fallen schon im dritten Jahr auf unter 10 % bzw. ab dem siebenten Jahr auf unter ein Prozent. Dies belegt eindrücklich die Kurzlebigkeit vieler Kleinvögel. Im Kontrast dazu stehen aber auch einige besonders alte Individuen, welche in erster Linie den langlebigeren Nichtsperlingsvögeln angehören. So wurde ein Flussregenpfeifer *(Charadrius dubius)* nach 12 und gleich mehrere Alpensegler *(Apus melba)* nach sieben bis 11 Jahren wiedergefangen. Der älteste Sperlingsvogel, ein Eichelhäher *(Garrulus glandarius)*, wurde nach neun Jahren nochmals bestätigt. Bei den kleineren *Passeriformes* sind es namentlich Vertreter von Arten mit hohen Stichprobenzahlen, die oft nach vielen Jahren nochmals gefangen wurden. So gingen nach sieben Jahren einzelne Amseln *(Turdus merula)*, Buchfinken *(Fringilla coelebs)*, Goldammern *(Emberiza citrinella)* und Mönchsgrasmücken *(Sylvia atricapilla)* nochmals ins Netz. Bei den Mehrfachfängen dominieren hingegen kleine bzw. ortstreue Arten. Obwohl schon 5- oder 6-fach Fänge von einzelnen Individuen selten sind (Amsel, Buchfink, Blaumeise *(Parus caeruleus)*, Kohlmeise *(Parus major)*, Zilpzalp *(Phylloscopus collybita)* und Alpensegler), gelang bei der Mönchsgrasmücke ein 12-facher, beim Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)* gar ein 13-facher Fang! Insgesamt belegen die Wiederfänge in vielen Fällen Brutort-, Zugrouten- bzw. Geburtsorttreue, doch wurden einige Individuen in verschiedenen Wintern, auch in verschiedenen Ländern bestätigt. Zum Beispiel konnte eine Wacholderdrossel *(Turdus pilaris)* im darauf folgenden Winter in Frankreich gefangen werden oder gelang der Wiederfang einer Rohrammer *(Emberiza schoeniclus)* im Folgewinter in der Schweiz. Eine ausführliche Wiederfanganalyse findet sich in den Artkapiteln unten.

0-1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	
67,2	17	7,1	4,8	1,9	1,1	0,5	0,1	0,1	0,1	0,05	0,05	100

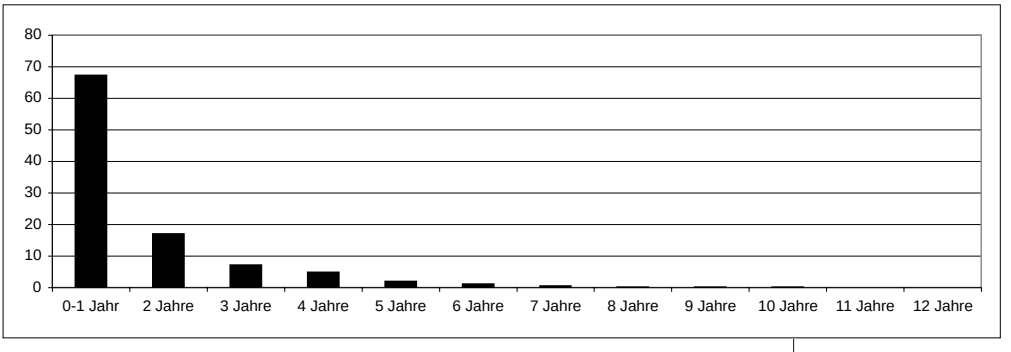

Abb. 1: Wiederfänge (N = 2.141) in der „Sandgrube Pfaffendorf" nach Wiederfangjahren (Prozentskala).

Fernfunde

Um einen Überblick von den herbstlichen Einzugs- und Wegzugsrichtungen für Kärnten zu bekommen, wurden alle gut zuordenbaren Fänge in Tab. 2 dargestellt (für eine derartige Auswertung liegen am Frühjahrzug zu wenige Wiederfänge vor). Es ergibt sich ganz deutlich eine Einwanderungsrichtung aus dem nordöstlichen Mitteleuropa (Deutschland

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

bis Ungarn), vor allem aber auch aus den nordosteuropäischen Staaten Skandinaviens und der ehemaligen Sowjetunion (inklusive der Exklave Kaliningrad). Dieser Einzug aus Nordost wird von den Abzugsrichtungen nach Süd und vor allem Süd-West nahtlos bestätigt, wobei die Masse der Individuen nach Oberitalien flog (63 %). Betrüblich muss stimmen, dass rund 47 % (!) der „Wiederfunde“ nur durch Erlegung der Vögel gelangen. Der weiteste Wiederfund betrifft einen Grauschnäpper *(Muscicapa striata)*, der am 26. August 1972 in der „Sandgrube Pfaffendorf“ beringt wurde und am 14. April 1975 in Zaire (heute Demokratische Republik Kongo), etwa 5.500 Kilometer Luftlinie entfernt, bestätigt werden konnte! Beeindruckend ist auch die Flugleistung eines Sichelstrandläufers *(Calidris ferruginea)*, der in der Nacht vom 24. auf 25. Juli 1990 von Polen nach Klagenfurt rund 890 Kilometer zurücklegte!

Tab. 2: Herbstliche Ein- und Abzugsrichtungen von in der „Sandgrube Pfaffendorf“ gefangenen Vögeln (alle Arten summiert).

	Einzug		Abzug	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Finnland	3	12,5		
Schweden	3	12,5		
Russland	3	12,5		
Estland	2	8,3		
Lettland	1	4,2		
Polen	3	12,5		
Deutschland	3	12,5		
Tschechien	3	12,5		
Ungarn	1	4,2		
Österreich	2	8,3		
Zypern			1	0,9
Griechenland			5	4,7
Kroatien			2	1,9
Slowenien			14	13,2
Italien			67	63,2
Frankreich			4	3,8
Spanien			3	2,9
Tunesien			2	1,9
Algerien			6	5,7
Marokko			1	0,9
Zaire			1	0,9

Artkapitel

◆ **Alpensegler *(Apus melba)*:** Wiederfänge: 22; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regionaler Brutvogel der alpinen Gebiete. Kein Brut- und Zugvogel an der „Sandgrube Pfaffendorf“. Da die Beringungen an der Kirche von Heiligenblut aber vom Zweitautor, M. Woschitz, durchgeführt werden, sollen auch sie hier dargestellt werden.
Wiederfanganalyse: Alle Wiederfänge betrafen in der ehemaligen Kolonie in Heiligenblut brütende bzw. dort geborene Individuen. Die Segler waren ausgesprochen ortstreu und konnten oft jahrelang wiedergefangen werden. Der Extremwert liegt dabei zwischen 29. Juli 1975 und 20. Juli 1985!

◆ **Alpenstrandläufer *(Calidris alpina)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Mäßig häufiger Durchzügler in Kärnten.
Fernfunde: Ein am 1. September 1993 in der „Sandgrube Pfaffendorf“ beringtes, diesjähriges Individuum konnte am 26. Juli 1995 im Naturschutzgebiet Bottsand, Schleswig-Holstein, kontrolliert werden.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

◆ **Amsel *(Turdus merula)*:** Wiederfänge: 88; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Häufiger Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Die zahlreichen Wiederfänge zu allen Jahreszeiten deuten auf viele Standvögel hin. Dazu wurden aber auch etliche Individuen nur innerhalb von bzw. zwischen Winterhalbjahren bestätigt, was einen gewissen Zugzug ins Gebiet im Winterhalbjahr nahe legt.
Fernfunde – Kärnten: Von in Kärnten beringten Amseln liegen Fernfunde vor allem aus Italien vor. Daneben gibt es Wiederfunde aus Frankreich und von den Inseln Korsika, Sardinien und Sizilien.

◆ **Bachstelze *(Motacilla alba)*:** Wiederfänge: 15; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Häufiger Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Die überwiegende Anzahl von Mitten in der Brutzeit und auch über Jahre wiedergefangener Bachstelzen deutet auf eine große Brutplatztreue hin.
Fernfunde – Kärnten: Bachstelzen werden in der Regel aus SW gemeldet. Es liegen zahlreiche Nachweise aus Italien und je einmal von Sardinien und Algerien vor.

◆ **Bekassine *(Gallinago gallinago)*:** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 2
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Durchzügler.
Wiederfanganalyse: Eine Bekassine vom 14. April 1980 konnte am 27. Oktober 1981 nochmals gefangen werden. Dies deutet auf eine identische Weg- und Rückflugroute hin.
Fernfunde: In der „Sandgrube Pfaffendorf“ beringte Bekassinen wurden einmal in Frankreich, einmal in Spanien geschossen.

◆ **Bergfink *(Fringilla montifringilla)*:** Wiederfänge: 5; Fernfunde: 13
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Wintergast und Invasionsvogel. Vereinzelt gelangen in Kärnten Brutnachweise.
Wiederfanganalyse: Der Bergfink konnte vereinzelt im Winter mehrfach gefangen werden. Darüber hinaus wurde ein Individuum am 1. Jänner 1980 gefangen und ging am 24. Februar 1981 wieder ins Netz. Damit kehrte der Vogel zumindest einen Winter später in das Gebiet zurück.
Fernfunde allgemein: Von in Kärnten beringten Bergfinken liegen zahlreiche Fernfunde aus Italien vor. Auch von den in der „Sandgrube Pfaffendorf“ beringten Finken konnten 12 ebenda und zusätzlich einer in Slowenien bestätigt werden. Die Kombination der Wiederfang- und Fernfundanalyse ergibt, dass in Kärnten auftretende Bergfinken wohl in aller Regel – abhängig von der Nahrungsverfügbarkeit (Buchenmast und Schneelage!) – nach Italien abziehen.

◆ **Bergpieper *(Anthus spinoletta)*:** Wiederfänge: 1; Fernfänge: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Brutvogel im alpinen Bereich.
Wiederfanganalyse: Ein Individuum dieser Art wurde am 4. November 1979 und dann wieder am 28. März 1980 gefangen. Vielleicht überwinterte das Individuum sogar im Gebiet, ansonsten ist es aber ein Hinweis auf eine identische Weg- und Heimzugroute.

◆ **Bienenfresser *(Merops apiaster)*:** Wiederfänge: 5; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Vereinzelte Brutkolonien in Unterkärnten. Kein Brut- und sehr seltener Zugvogel an der „Sandgrube Pfaffendorf“. Da die Bienenfresser-Beringungen in den Kärntner Brutgebieten aber vom Zweitautor, M. Woschitz, durchgeführt werden, werden auch sie hier dargestellt.
Wiederfanganalyse: Bienenfresser-Altvögel wurden vor allem im Jahr nach der Beringung nochmals in der Brutkolonie gefangen, was auf eine hohe Brutortstreue hinweist.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

◆ **Birkenzeisig *(Carduelis flammea)*:** Wiederfänge: 25; Fernfunde: 4
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Brutvogel in einer Höhe zwischen 1.600 und 2.100 m (Alpenbirkenzeisig, *C. f. cabaret*). Darüber hinaus gibt es Jahre mit invasionsartigem Auftreten der nordischen Nominatform (Taigabirkenzeisig).
Wiederfanganalyse: Im Herbst kommt es zu einem leichten Durchzug in der „Sandgrube Pfaffendorf", wobei viele Vögel offensichtlich bis zu mehreren Wochen (Oktober – November) hier verweilen. Vereinzelt sind aber auch Überwinterungen im Gebiet belegt, und vielleicht wurden Einzelindividuen sowohl am Weg- als auch am Heimzug gefangen. Wiederfänge liegen ausschließlich aus den Winterhalbjahren vor.
Fernfunde: Ähnlich den Verhältnissen in ganz Kärnten wurden auch in der „Sandgrube Pfaffendorf" beringte Birkenzeisige einerseits in Italien (2x), andererseits in Slowenien (2x) wiedergefunden.

◆ **Blaumeise *(Parus caeruleus)*:** Wiederfänge: 45; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter und häufiger Brutvogel, vor allem in den Tallagen. In der unmittelbaren Umgebung des Fangplatzes sehr häufig.
Wiederfanganalyse: Die Wiederfänge gelangen zu allen Jahreszeiten und deuten auf eine hohe Standorttreue der Blaumeise hin. Bemerkenswert ist der 5-fache Wiederfang eines Individuums zwischen dem 12. Oktober 1970 und dem 30. April 1976!

◆ **Bluthänfling *(Carduelis cannabina)*:** Wiederfänge: 4; Fernfunde: 6
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter, aber wenig häufiger Brutvogel mit großer vertikaler Ausbreitung.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Wiederfänge sind zwar kaum aussagekräftig, deuten aber die teilweise Überwinterung des Bluthänflings im Gebiet an (vgl. auch Probst & Woschitz 2007 für das Durchzugsmuster).
Fernfunde: Die meisten der vor allem am Herbstzug in der „Sandgrube Pfaffendorf" beringten Bluthänflinge zogen nach Oberitalien ab. Interessant ist besonders auch die Beringung eines Individuums am 22. März 1974, das am 13. Mai 1974 in Stawiski, Polen, tot gefunden wurde.

◆ **Bruchwasserläufer *(Tringa glareola)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 2
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Durchzügler in Kärnten.
Fernfunde: Ein am 26. Juni 1989 in Lappo, Finnland, als Jungvogel beringter Bruchwasserläufer konnte am 28. Mai 1990 in der „Sandgrube Pfaffendorf" kontrolliert werden. Die Entfernung zum Beringungsort beträgt dabei 1.908 Kilometer. Ein am 15. August 2001 in einem Reservat an der Warthe, Polen, beringtes Individuum wurde am 26. Juli 2002 in einem Garten in Klagenfurt erschöpft aufgegriffen und M. Woschitz übergeben. Der Vogel konnte gesund gepflegt und (beringt) wieder freigelassen werden.

◆ **Buchfink *(Fringilla coelebs)*:** Wiederfänge: 173; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Sehr häufiger Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Die Wiederfanganalyse zeigt Mehrfachfänge einzelner Buchfinken zu allen Jahreszeiten, aber auch häufige Wiederfänge von Individuen ausschließlich innerhalb oder zwischen Wintern. Es kann daher angenommen werden, dass zu hier brütenden Buchfinken im Winter viele Vögel anderer Populationen zuziehen.
Fernfunde: In Kärnten beringte Buchfinken werden vor allem in Italien wiedergefunden, so auch ein am 6. Oktober 1972 in der „Sandgrube Pfaffendorf" beringtes Individuum, das am 1. November desselben Jahres in Massa (Massa Carrara) erlegt wurde.

◆ **Buntspecht *(Dendrocopos major)*:** Wiederfänge: 8; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Der Buntspecht ist ein verbreiteter und häufiger Brutvogel. Die Art gilt in Kärnten als Standvogel.
Wiederfanganalyse: Buntspechte wurden zu allen Jahreszeiten bis zu 4 Jahre lang wiedergefangen. Dies deutet auf ortstreue Brutvögel hin.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

◆ **Dorngrasmücke *(Sylvia communis)*:** Wiederfänge: 13; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter, aber seltener Brutvogel der Tieflagen, der rezent ausnahmsweise in der weiteren Umgebung der Beringungsstation brütet.
Wiederfanganalyse: Wiederfänge von Dorngrasmücken in und zwischen Sommermonaten gelangen fast ausschließlich in den 1960er und 1970er Jahren, wo die Art vor allem als Brutvogel im Gebiet noch verbreiteter gewesen war.

◆ **Dunkler Wasserläufer *(Tringa erythropus)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Durchzügler in Kärnten.
Fernfunde: Ein Fängling vom 22. April 1990 wurde am 30. Oktober desselben Jahres frischtot geschossen in Beaurainville, Frankreich, gefunden.

◆ **Eichelhäher *(Garullus glandarius)*:** Wiederfänge: 6; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Häufiger Brutvogel in diversen Waldgesellschaften.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Wiederfänge betreffen Standvögel (auch im Gebiet beringte Nestlinge). Besonders interessant ist der Wiederfang eines Eichelhähers nach 9 Jahren und 8 Monaten; älteste Ringvögel der Art konnten anderswo allerdings auch schon mit fast 18 Jahren bestätigt werden.

◆ **Eisvogel *(Alcedo atthis)*:** Wiederfänge: 2; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Seltener und lokaler Brutvogel an Gewässern.
Wiederfanganalyse: Ein am 9. September 1995 beringtes Individuum wurde gleich darauf am 18. sowie auch am 25. des Monats wiedergefangen. Diese wenigen Daten sind zwar nicht besonders aussagekräftig, belegen aber die herbstliche Dispersion der Art, die nicht im Gebiet brütet.
Fernfunde – Kärnten: Aus Kärnten liegen zwei interessante Funde über die Landesgrenzen hinaus vor: Ein am 9. April 1975 in Molzbichl, Bezirk Spittal/Drau, beringter Eisvogel wurde am 27. Oktober dieses Jahres in Laterina, Arezzo, Italien, erlegt. Ein am 30. April 1976 ebenfalls in Molzbichl beringtes Individuum flog am 4. Juni 1976 in ein Fenster in Tüntenhausen, Oberbayern!

◆ **Erlenzeisig *(Carduelis spinus)*:** Wiederfänge: 24; Fernfunde: 24
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel der Nadelwälder, allerdings vagabundierend und auch invasionsartig (im Winter) auftretend.
Wiederfanganalyse: Erlenzeisige wurden ausschließlich innerhalb oder zwischen Wintern gefangen. Damit ist die Art ein Wintergast im Gebiet. Da viele Wiederfänge von November bis Mitte Dezember gelangen, dürfte ein beträchtlicher Teil der Vögel zwar im Spätherbst länger im Gebiet verweilen, dann aber doch abziehen (vgl. auch Probst & Woschitz 2007).
Fernfunde allgemein: In Kärnten liegen sehr viele Fernfunde für den Erlenzeisig vor. Zusammenfassend kann man sagen, dass in Kärnten beringte Individuen sehr häufig nach Oberitalien zogen. Der Einflug aus NO-Europa, von Norwegen bis Russland, ist mehrfach belegt.

◆ **Feldsperling *(Passer montanus)*:** Wiederfänge: 9; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Wiederfänge gelangen zu allen Jahreszeiten und betreffen daher wohl vor allem standorttreue Brutvögel.

◆ **Flussregenpfeifer *(Charadrius dubius)*:** Wiederfänge: 24; Fernfunde: 2
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Seltener Brutvogel entlang größerer Flüsse Kärntens, früher auch an der Beringungsstation.
Wiederfanganalyse: Die 24 Wiederfänge gelangen hauptsächlich innerhalb eines

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Sommerhalbjahres oder zwischen zwei Sommersaisonen, was auf eine hohe Brutortstreue des Flussregenpfeifers hindeutet. Ganz beachtlich ist ein nestjung beringtes Individuum, welches nach 6, 8 und schließlich nicht weniger als 12 Jahren wiedergefangen werden konnte! Es konnte hier also auch Geburtsorttreue nachgewiesen werden.
Fernfunde: In der „Sandgrube Pfaffendorf" gelangen die Wiederfänge eines Vogels aus Kassel, Deutschland, sowie eines Individuums aus Ungarn.

◆ **Flussuferläufer *(Actitis hypoleucos)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Seltener Brutvogel entlang größerer Flüsse Kärntens.
Fernfunde: Ein am 25. August 1983 in der „Sandgrube Pfaffendorf" beringter Flussuferläufer wurde am 8. Mai 1987 in Ain el Hadjel, Algerien, flugunfähig gefangen. Der Vogel verstarb leider.

◆ **Gartengrasmücke *(Sylvia borin)*:** Wiederfänge: 3; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter und recht seltener, wahrscheinlich in Abnahme begriffener Brutvogel. Brütet rezent nicht oder nur vereinzelt in der Nähe der Beringungsstation.
Wiederfanganalyse: Obwohl allein in den Zeiträumen 1963–1967 und 2001–2005 insgesamt rund 600 Gartengrasmücken in der „Sandgrube Pfaffendorf" gefangen wurden (Probst & Woschitz 2007), gelangen im gesamten hier behandelten Untersuchungszeitraum nur drei Wiederfänge. Dies deutet einerseits darauf hin, dass die Gartengrasmücke nicht oder nur in sehr geringer Zahl im Gebiet brütet, andererseits könnten dafür aber auch andere Gründe (geringe Zugroutentreue? hohe Sterblichkeit?) verantwortlich sein.
Fernfunde– Kärnten: In Kärnten beringte Gartengrasmücken wurden vor allem in Italien, einmal auch auf Malta nachgewiesen.
Fernfunde: Ein am 7. September 1988 in der „Sandgrube Pfaffendorf" beringter, diesjähriger Vogel wurde am 15. September nahe Marseille in Frankreich gefunden.

◆ **Gartenrotschwanz *(Phoenicurus phoenicurus)*:** Wiederfänge: 21; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter, aber mäßig häufiger Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Die Wiederfänge belegen vor allem die Brutortstreue des Gartenrotschwanzes. Auch Geburtsorttreue konnte in zumindest einem Fall nachgewiesen werden.

◆ **Gebirgsstelze *(Motacilla cinerea)*:** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel an Bächen, nicht aber im Untersuchungsgebiet.
Wiederfanganalyse: Der Wiederfang eines Individuums am Herbstzug ein Jahr später deutet auf eine Zugroutentreue hin.
Fernfunde allgemein: Ein Fernfund der Gebirgsstelze gelang aus Italien, von wo auch aus anderen Beringungsprojekten aus Kärnten zahlreiche Individuen rückgemeldet wurden.

◆ **Gimpel *(Pyrrula pyrrula)*:** Wiederfänge: 5; Fernfunde: 3
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel von Nadel- und Nadelmischwäldern, vermutlich nicht oder nur ganz selten nahe der Beringungsstation.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Wiederfänge des Gimpels gelangen ausschließlich innerhalb von Winterhalbjahren. Dies belegt, dass die Art das Gebiet um die „Sandgrube Pfaffendorf" auch zur Überwinterung aufsucht. Für den möglichen Durchzug im November und März siehe Probst & Woschitz (2007).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Fernfunde: Zwei in der „Sandgrube Pfaffendorf“ am Herbstzug beringte Gimpel zogen nach Oberitalien ab. Interessant ist ein Männchen vom 22. Dezember 1972, welches am 29. März 1976 in Hinterstoder, Oberösterreich, tot aufgefunden wurde.

◆ **Girlitz *(Serinus serinus)*:** Wiederfänge: 9; Fernfunde: 7
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel der Tieflagen.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Wiederfänge sind wenig aussagekräftig. Sie betreffen mit Sicherheit einige lokale Brutvögel, vermutlich aber auch einzelne Durchzügler.
Fernfunde allgemein: Der Großteil der Kärntner Fernfunde gelang in S bis SW Richtung. Dies gilt auch für die „Sandgrube Pfaffendorf“, von wo aus vier Vögel nach Slowenien und drei nach Italien zogen.

◆ **Goldammer *(Emberiza citrinella)*:** Wiederfänge: 200; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel, auch nahe der Beringungsstation.
Wiederfanganalyse: Bei der Goldammer gelangen sehr viele Wiederfänge innerhalb bzw. zwischen Winterhalbjahren als auch zu den Zugzeiten. Die Daten legen daher nahe, dass zwar durchaus an der Beringungsstation brütende Vögel immer wieder gefangen wurden, ein Gutteil der Individuen aber hier, auf Grund der milderen Bedingungen der Beckenlage, nur überwintert. Beachtenswert ist ein Individuum, das am 21. November 1975 beringt wurde und am 22. Jänner 1982 wiedergefangen werden konnte!

◆ **Grauschnäpper *(Muscicapa striata)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel.
Fernfunde: Ein am 26. August 1972 in der „Sandgrube Pfaffendorf“ beringter Grauschnäpper wurde am 15. April 1975 in Kimbao, Zaire (heute Demokratische Republik Kongo), lebend in einer Falle gefangen, ging danach aber leider ein. Mit rund 5.500 Kilometer Entfernung Luftlinie ist es der weiteste Wiederfang von dieser Beringungsstation!

◆ **Grauspecht *(Picus canus)*:** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter, aber wenig häufiger Brutvogel von Bergmisch- und Auwäldern.
Wiederfanganalyse: Ein Individuum konnte am 23. Jänner 1965 und dann wieder am 29. August 1966 gefangen werden. Dies deutet auf einen Standvogel hin, eine Vertikalwanderung, wie sie beim Grauspecht regelmäßig vorkommt, z. B. aus dem nahen Sattnitz-Zug ist aber nicht ausgeschlossen.

◆ **Grünfink *(Carduelis chloris)*:** Wiederfänge: 26; Fernfunde: 2
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Wiederfänge zu allen Jahreszeiten, ausgenommen Dezember und Jänner, und oft über mehrere Jahre hinweg lassen auf einen hohen Anteil von Brutvögeln schließen.
Fernfunde: Ein am 8. Dezember 1971 in der „Sandgrube Pfaffendorf“ beringter Grünling wurde am 12. April 1974 in der damaligen Tschechoslowakei wiedergefunden. Ein Fängling vom 11. Februar 1972 wurde im Winter darauf, am 28. November, auf Mali Lošinj, Kroatien, bestätigt.

◆ **Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*):** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel mit enormer Vertikalausbreitung.
Wiederfanganalyse: In der „Sandgrube Pfaffendorf“ gelang lediglich ein Wiederfang eines Hausrotschwanzes am 4. Oktober 1973, der schon am 17. Mai dieses Jahres als Nestling beringt worden war.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

◆ **Heckenbraunelle *(Prunella modularis)*:** Wiederfänge: 33; Fernfunde: 2
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel, nicht aber im Untersuchungsgebiet.
Wiederfanganalyse: Heckenbraunellen wurden immer nur innerhalb oder zwischen Wintermonaten, vereinzelt auch noch zur Zugzeit (März und September) gefangen. Daher überwintern Heckenbraunellen regelmäßig im Gebiet und dies auch teilweise über mehrere Winter (Winterortstreue!).
Fernfunde – Kärnten: In Kärnten beringte Heckenbraunellen wurden dreimal aus Italien und einmal aus Slowenien gemeldet.
Fernfunde: Ein in der „Sandgrube Pfaffendorf" gefangenes Individuum flog danach nach Italien, ein anderes stammte aus Estland.

◆ **Heidelerche *(Lullula arborea)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 5
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Rezent ist die Art in Kärnten ein sehr seltener Durchzügler.
Fernfunde: Von in der „Sandgrube Pfaffendorf" beringten Heidelerchen liegen fünf Fernfundmeldungen aus Oberitalien vor. Alle diese Nachweise betreffen den Herbstzug in den 1970er Jahren, als die Art noch häufiger gewesen war.

◆ **Kernbeißer *(Coccothraustes coccothraustes)*:** Wiederfänge: 5; Fernfunde: 2
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Brutvogel in Laub- und Laubmischwäldern, wohl nur selten nahe der Beringungsstation.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Wiederfänge sind kaum aufschlussreich, deuten aber an, dass es einige wenige Standvögel gibt, die vielleicht im Winter durch weitere Individuen verstärkt werden (vgl. auch Probst & Woschitz 2007).
Fernfunde: Dass es einen Durchzug an der „Sandgrube Pfaffendorf" gibt, belegen zwei Ende August beringte Kernbeißer, die im Winter in Oberitalien bestätigt werden konnten.

◆ **Kiebitz *(Vanellus vanellus)*:** Wiederfänge: 5; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger, aber in Abnahme begriffener Brutvogel des offenen Agrarraumes. Die Art brütet in unmittelbarer Nähe der Beringungsstation.
Wiederfanganalyse: 3 der 5 Wiederfänge gelangen im jeweils darauf folgenden Sommerhalbjahr, was auf eine hohe Brutortstreue hinweist. Ein am 11. Juni 1981 beringter Jungvogel konnte am 10. April 1982 erneut nachgewiesen werden, was auch eine Geburtsorttreue belegt.
Fernfunde – Kärnten: Von 3 in Kärnten beringten Kiebitzen liegen Wiederfunde aus Frankreich, Spanien und Marokko vor.

◆ **Kleiber *(Sitta europaea)*:** Wiederfänge: 8; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Häufiger Brutvogel der Wälder Kärntens. In den Eichendurchsetzen Waldparzellen nahe dem Beringungsort kommt die Art in hohen Dichten vor.
Wiederfanganalyse: Beim Kleiber liegen fast ausschließlich Mehrfachfänge, teilweise über mehrere Jahre, vor, was die hohe Standorttreue der Art belegt.

◆ **Kleinspecht *(Picoides minor)*:** Wiederfänge: 2; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter, aber seltener Brutvogel der Tieflagen. Auf Grund schwerer Nachweisbarkeit ist das Wissen um diese Art lückenhaft. Ob der Kleinspecht heute noch im Bereich um den Fangort brütet ist fraglich. Der Kleinspecht gilt in Kärnten als Standvogel.
Wiederfanganalyse: Zwei Wiederfänge von Kleinspechten innerhalb von rund 3 bzw. 10 Monaten deuten die Standorttreue der Art an.
Fernfunde – Kärnten: Ein mit Sicherheit ziehender Kleinspecht konnte am 13. März 2008 bei Thörl-Maglern, von Italien kommend, bestätigt werden (R. Probst, unpubl.).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

◆ **Kohlmeise *(Parus major)*:** Wiederfänge: 66; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter, insbesondere auch in den Wäldern nahe des Fangplatzes sehr häufiger Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Kohlmeisen wurden zu allen Jahreszeiten wiedergefangen, und es liegt ein hoher Anteil an Mehrfachfängen vor. Dies bestätigt die große Ortstreue der Art.
Fernfunde – Kärnten: Fernfunde dieser Art sind selten. Eine am 10. Oktober 1965 bei Maria-Saal beringte Kohlmeise wurde am 17. März 1966 in Ratzendorf, Bezirk St. Pölten (NÖ), gefunden. Ein am 18. Oktober 1974 in Norditalien beringtes Individuum konnte am 2. Jänner 1977 im Raum Ferlach bestätigt werden. Bei Planzugsbeobachtungen in Thörl-Maglern gelang am 12. März 2008 der Nachweis einer definitiv ziehenden Kohlmeise (R. Probst, unpubl.).

◆ **Mehlschwalbe *(Delichon urbicum)*:** Wiederfänge: 6; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger und verbreiteter Brutvogel Kärntens. Sie brütet auch in den Ortschaften in der weiteren Umgebung des Fangplatzes.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Wiederfänge von Mehlschwalben-Individuen gelangen immer zu den Brutzeiten und über mehrere Jahre, womit eine Brutortstreue für das Gebiet belegt ist. In einen Fall wurden sogar zwei Individuen ein Jahr später wieder gemeinsam gefangen!

◆ **Mornellregenpfeifer *(Euromias morinellus)*:** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet sowie Fernfunde: Der Mornellregenpfeifer ist ein äußerst seltener Durchzügler und Brutvogel Kärntens. Er konnte zwar an der Beringungstation nicht festgestellt werden, doch gelang M. Woschitz ein Wiederfang in den Nockbergen, der hier auch dargestellt werden soll. Von in Kärnten beringten Mornellregenpfeifern liegen Wiederfunde aus Sardinien, Libyen und Marokko (einmal M. Woschitz als Beringer) vor.
Wiederfanganalyse: Ein am 26. Juni 1976 beringter Mornellregenpfeifer-Altvogel konnte am 11. Juli 1978 nochmals gefangen werden – dies spricht gegen die Theorie, dass nur Vögel im zweiten Kalenderjahr sich in den Alpen aufhalten und auch hier brüten.

◆ **Mönchsgrasmücke *(Sylvia atricapilla)*:** Wiederfänge: 637; Fernfunde: 14
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Sehr häufiger und verbreiteter Brutvogel. Wiederfänge gelangen nicht nur in der „Sandgrube Pfaffendorf“, sondern auch an der Drau.
Wiederfanganalyse: Die Masse an Wiederfängen gelang vor allem innerhalb und zwischen den Brutsaisonen. Das lässt auf eine ausgesprochene Brutortstreue der Art schließen. Auch die Heimkehr zum Geburtsort konnte mehrfach belegt werden. Daneben gab es aber auch einige Individuen, die, manchmal über mehrere Jahre, nur zu den eigentlichen Zugzeiten (März bis Mitte April bzw. September und Oktober) nachgewiesen werden konnten. Extremwerte waren eine mindestens 8-jährige Mönchsgrasmücke sowie ein 12-facher Wiederfang eines Individuums von 1970 bis 1976.
Fernfunde allgemein: Die zahlreichen Fernfunde von in Kärnten beringten Mönchsgrasmücken streuen außerordentlich breit von Spanien, Italien bis nach Griechenland. Auch die Wiederfunde von in der „Sandgrube Pfaffendorf“ markierten Individuen waren entsprechend weit gestreut.

◆ **Nachtigall *(Luscinia megarhynchos)*:** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Seltener, aber wohl regelmäßiger Durchzügler. Möglicherweise unregelmäßiger Brutvogel in Kärnten.
Wiederfanganalyse: Eine am 6. August 1999 beringte Nachtigall wurde am 14. August 2001 nochmals gefangen. Zumindest dieses Individuum scheint am Herbstzug also noch nach Jahren dieselbe Zugroute genutzt zu haben.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

◆ **Neuntöter *(Lanius collurio)*:** Wiederfänge: 25; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel des halboffenen Kulturlandes.
Wiederfanganalyse: Zahlreiche Wiederfunde gelangen beim Neuntöter innerhalb der Brutzeit, vereinzelt über mehrere Jahre. Dies legt vor allem eine Brutortstreue der Art nahe.

◆ **Pirol *(Oriolus oriolus)*:** Wiederfänge: 4; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Brutvogel tieferer Lagen. Brütet verhältnismäßig häufig in den Laubmischwäldern nahe dem Fangplatz.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Wiederfänge, auch nach Jahren, belegen die wahrscheinliche Brutortstreue der Art.

◆ **Raubwürger *(Lanius excubitor)*:** Wiederfänge: 2; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Wintergast in den Tieflagen Kärntens. Der Raubwürger überwintert in geringer Anzahl nahe der Beringungsstation.
Wiederfanganalyse: Vom Raubwürger gelang ein Wiederfang innerhalb eines Winters, aber auch einmal zwischen zwei Wintersaisonen. Letzterer Wiederfang weist nach, dass Raubwürger auch in Kärnten Überwinterungstraditionen ausbilden, wie sie auch aus anderen Gebieten bekannt sind.

◆ **Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)*:** Wiederfänge: 22; Fernfunde: 3
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel, auch noch in den Dörfern nahe der Beringungsstation.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Daten legen legen vor allem die Brutplatztreue der Art nahe.
Fernfunde – Kärnten: Die Fernfunde von in Kärnten beringten Rauchschwalben gelangen im Herbst vor allem nach SSO (v. a. Slowenien), es existiert aber auch ein Nachweis aus Misano Adriatico, Italien. Ganz interessant sind die Erbeutung einer Rauchschwalbe aus Kärnten 1968 im Kongo und der Fund eines Individuums im selben Jahr in Dahomey (heute Benin) in West-Afrika.
Fernfunde: Von in der „Sandgrube Pfaffendorf“ beringten Rauchschwalben liegen drei Wiederfunde vom Herbstzug nach Slowenien vor.

◆ **Rohrammer *(Emberiza schoeniclus)*:** Wiederfänge: 128; Fernfunde: 10
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel von Verlandungsgesellschaften, vereinzelt auch im Untersuchungsgebiet.
Wiederfanganalyse: Die Wiederfänge der Rohrammer gelangen in der Hauptsache innerhalb oder zwischen Winterhalbjahren. Rohrammern ziehen also nicht nur massiv durch das Gebiet (vgl. Probst & Woschitz 2007), sondern überwintern auch vor Ort.
Fernfunde allgemein: Insgesamt ergibt sich der Einzug aus NO (Deutschland bis Finnland) und ein Abzug nach SW (hauptsächlich Italien).

◆ **Rotdrossel *(Turdus iliacus)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Durchzügler.
Fernfunde: Eine am 12. Oktober 1975 gefangene, diesjährige Rotdrossel wurde am 21. Dezember dieses Jahres im Raum Siena, Italien, erlegt.

◆ **Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)*:** Wiederfänge: 214; Fernfunde: 3
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Sehr häufiger und weit verbreiteter Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Rotkehlchen werden zu allen Jahreszeiten wiedergefangen. Allerdings legt eine nähere Aufschlüsselung, insbesondere auch der Mehrfachfänge, nahe, dass neben den lange im Brutgebiet anwesenden Brutvögeln auch zahlreiche Individuen nur am Zug bzw. nur zur Überwinterung auftreten. Es ist also wahrscheinlich,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

dass verschiedene Populationen für dieses komplexe Muster verantwortlich sind.
Fernfunde-allgemein: Die Rotkehlchen haben eine deutliche SW-Zugrichtung. Beringte Vögel stammen etwa aus Finnland und ziehen nach Italien und auch Algerien ab. Die drei Fernfunde aus der „Sandgrube Pfaffendorf" stammen ebenso aus Italien (2x) und Algerien.

◆ **Rotschenkel *(Tringa totanus)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Durchzügler.
Fernfunde: Ein am 15. Juli 1979 in der „Sandgrube Pfaffendorf" durchziehendes Individuum konnte am 4. Oktober dieses Jahres bei Tunis kontrolliert werden.

◆ **Sakerfalke *(Falco cherrug)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Ausnahmeerscheinung.
Fernfunde: Ein am 2. Juli 1991 in Westungarn beringter Saker wurde am 9. Juli in Kärnten, in der weiteren Umgebung der Beringungsstation, aufgegriffen und schließlich M. Woschitz übergeben. Eine ausführliche Biographie des Vogels findet sich in der Avifauna Kärntens, Teil 2, „Die Gastvögel".

◆ **Schilfrohrsänger *(Acrocephalus schoenobaenus)*:** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Sehr seltener Brutvogel Kärntens. Regelmäßiger Durchzügler.
Wiederfanganalyse: Ein Schilfrohrsänger wurde am 29. April 2005 gleich zweimal gefangen. Diese Fänge belegen einmal mehr, dass die „Sandgrube Pfaffendorf" auch eine Trittsteinfunktion hat, wobei dieser Nachtzieher hier am Tag Ruhe und Nahrung fand.
Fernfunde: Ein am 28. Juli 1990 in Schweden beringter Schilfrohrsänger konnte am 17. Mai 1991 in der „Sandgrube Pfaffendorf" abgelesen werden.

◆ **Schwanzmeise *(Aegithalos caudatus)*:** Wiederfänge: 2; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel in Unterholzreichen Wäldern. Nahe der Beringungsstation vermutlich vereinzelter Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Zwei Wiederfänge innerhalb eines Winters belegen, dass zu dieser Zeit Schwanzmeisen auf Nahrungssuche weiter herumvagabundieren. Evasionsvögel aus nördlichen Populationen sind allerdings im Winter im Gebiet ebenfalls nicht auszuschließen.

◆ **Schwarzkehlchen *(Saxicola torquata)*:** Wiederfänge: 8; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Spärlicher Brutvogel der Niederungen, auch in der Nähe des Fangplatzes.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Fänge innerhalb und auch zwischen den Jahren deuten auf lokale Brutvögel und auf Standortstreue der Schwarzkehlchen hin. Ein im Jahr 1989 beringter Nestling konnte 1991 erneut im Gebiet nachgewiesen werden, was die Geburtsortstreue der Art belegt.

◆ **Seidenschwanz *(Bombycilla garrulus)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Invasionsvogel, aber in Kärnten im Winter auch regelmäßig auftretend.
Fernfunde: Ein am 26. Jänner 1976 in der „Sandgrube Pfaffendorf" beringter Seidenschwanz wurde am 10. Februar desselben Jahres bei Laibach, Slowenien, erlegt.

◆ **Sichelstrandläufer *(Calidris ferruginea)*:** Wiederfänge: 0 Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Sehr seltener Durchzügler.
Fernfunde: Ein Individuum, das noch am 24. Juli 1990 rund 890 Kilometer Luftlinie entfernt in Polen beringt worden war, konnte schon einen Tag später in der „Sandgrube Pfaffendorf" gefangen werden!

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

◆ **Singdrossel *(Turdus philomelos)*:** Wiederfänge: 11; Fernfunde: 6
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Weit verbreiteter und häufiger Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Wiederfänge gelangen vor allem innerhalb der Brutsaisonen und betreffen daher in erster Linie Standvögel, inklusive zweier hier geborener Jungdrosseln. Offenbar bleiben die im Herbst zahlreich durchziehenden Individuen nur kurz im Gebiet und werden daher nicht häufig wiedergefangen.
Fernfunde: Singdrosseln ziehen nach SW ab. Von in der „Sandgrube Pfaffendorf" beringten Drosseln liegen nicht weniger als sechs Rückmeldungen, fünfmal aus Italien und einmal sogar aus Algerien, vor.

◆ **Sperber *(Accipiter nisus)*:** Wiederfänge: 6; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter, aber mäßig häufiger Brutvogel Kärntens. Ein Paar brütet in der Nähe der Fangstation. Guter (herbstlicher) Durchzug im Untersuchungsgebiet.
Wiederfanganalyse: Vier der sechs Wiederfänge gelangen im jeweils selben Winterhalbjahr, einmal in zwei verschiedenen Wintern und ein Sperber konnte überhaupt nach sechs Jahren wiedergefangen werden. Das deutet auf eine Standorttreue von Reviersperbern, die ihre Home Range im Winter beträchtlich erweitern können, bzw. auf mögliche traditionelle Winteraufenthaltsgebiete zugezogener Sperber (aus dem Norden oder aus höheren Lagen?) hin.
Fernfunde – Kärnten: Es liegen zahlreiche Wiederfunde innerhalb Kärntens vor, darüber hinaus konnten aber auch zwei Zugvögel aus Finnland bestätigt werden.

◆ **Sperbergrasmücke *(Sylvia nisoria)*:** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Unklarer Status, möglicherweise vereinzelter Brutvogel in Kärnten.
Wiederfanganalyse: Ein Individuum verweilte am Herbstzug zumindest vom 25. August bis 31. August 1970.

◆ **Star *(Sturnus vulgaris)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Weit verbreiteter und häufiger Brutvogel.
Fernfunde: Ein am 25. Mai 1973 nestjung beringter Star wurde am 22. Februar 1974 in Mechtras, Algerien, in einer Falle gefangen.

◆ **Stieglitz *(Carduelis carduelis)*:** Wiederfänge: 43; Fernfunde: 2
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Stieglitze wurden zwar zu allen Jahren wiedergefangen, doch deuten die hohen Werte innerhalb und zwischen Wintern an, dass viele Individuen im Gebiet nur überwintern oder am Zug hier längere Aufenthaltszeiten haben (vgl. auch Probst & Woschitz 2007).
Fernfunde allgemein: Stieglitze ziehen von Kärnten aus vornehmlich nach S bis SO, also im Wesentlichen auf die Balkanhalbinsel. Ein in der „Sandgrube Pfaffendorf" am 12. Oktober 1990 am Durchzug beringtes Individuum konnte am 5. Jänner dieses Winters in Griechenland, 1.083 km entfernt, bestätigt werden.

◆ **Sumpfmeise (*Parus palustris*):** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel in Tieflandgebieten, auch in der Nähe der Fangstation.
Wiederfanganalyse: Der Wiederfang einer Sumpfmeise innerhalb eines Winters deutet die wohlbekannte Standorttreue der Art an.

◆ **Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris)*:** Wiederfänge: 33; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel in Tieflandgebieten, auch in der Nähe der Fangstation.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wiederfanganalyse: Wegen des sehr kurzen Aufenthaltszeitraums des Sumpfrohrsängers in Europa sind Zug- und Brutvögel nur schwierig auseinander zu halten. In der „Sandgrube Pfaffendorf“ gelangen Fänge vor allem zwischen verschiedenen Sommern, zum Teil aber auch nur im Mai. Es wurden also überwiegend Standvögel beringt, vereinzelt aber wohl auch Zugroutentreue Vögel wiedergefangen. Ganz bemerkenswert ist der Wiederfang eines Individuums am 4. Mai 2001, welches schon am 12. Juli 1995 beringt worden war! Der älteste bekannte Ringvogel wurde 9 Jahre alt.

◆ **Tannenmeise *(Parus ater)*:** Wiederfänge: 13; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Häufiger Brutvogel in Koniferenwäldern.
Wiederfanganalyse: Bei der Tannenmeise gelangen fast ausschließlich Mehrfachwiederfänge, was die hohe Ortstreue der nahe der Beringungsstation brütenden Tannenmeisen belegt.
Fernfunde – Kärnten: Eine am 25. Juni 1972 bei Gablern, Bezirk Völkermarkt, nestjung beringte Tannenmeise wurde am 1. Oktober desselben Jahres in Bergamo, Italien, gefangen. Aus Kärnten sind auch massive Evasionen (Richtung Italien) bekannt (H. P. Sorger & J. Zmölnig, mündl. Mitt.).

◆ **Teichrohrsänger *(Acrocephalus scirpaceus)*:** Wiederfänge: 5; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Punktuell verbreiteter Brutvogel von Schilfbeständen. Teichrohrsänger wurden von M. Woschitz auch an der Drau gefangen, was aus Gründen der Vollständigkeit ebenfalls hier behandelt wird.
Wiederfanganalyse: Die wenigen Wiederfänge gelangen sowohl innerhalb eines Sommerhalbjahres, aber auch nur zu den Zugzeiten. Dies deutet auf Brutplatz- und, vielleicht, Zugroutentreue hin.
Fernfunde: Ein am 5. August 1994 beringtes, diesjähriges Individuum, wurde am 1. September 1995 in Tarragona, Spanien, abgelesen.

◆ **Trauerschnäpper *(Ficedula hypoleuca)*:** Wiederfänge: 0; Fernfunde: 2
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Durchzügler, vielleicht vereinzelter Brutvogel Kärntens.
Fernfunde: Ein am 7. Juni 1970 nahe Seehausen im Bezirk Magdeburg markierter Nestling fing sich am 25. April 1972 in den Netzen in Klagenfurt. Ein am 2. Mai 1980 in der „Sandgrube Pfaffendorf“ beringtes Männchen wurde am 8. Juli 1981 bei Cherveno, in der ehemaligen Sowjetunion, erlegt.

◆ **Türkentaube *(Streptopelia decaocto)*:** Wiederfänge: 43; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Brutvogel in Habitaten mit Vorstadtcharakter. Die Türkentaube eroberte Kärnten ab 1947.
Wiederfanganalyse: Türkentauben wurden zu allen Jahreszeiten wiedergefangen, was auf ihre geringe Zugneigung zurückzuführen ist. Ein Individuum ging nach 6 Jahren nochmals ins Netz.

◆ **Turmfalke *(Falco tinnunculus)*:** Wiederfänge: 6; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel mit großer Vertikalausbreitung. Brütet mit mehreren Paaren im Einzugsbereich der Fangstation.
Wiederfanganalyse: Turmfalken wurden zu allen Jahreszeiten, besonders aber im Winter, an der Fangstation wiedergefangen. Es kann sein, dass neben stationären Brutvögeln auch Turmfalken aus anderen Gebieten, etwa aus dem Nordosten Europas oder aus höheren Lagen, hier überwintern.
Fernfunde – Kärnten: In Kärnten liegen Fänge von Zuwanderern aus Tschechien und Niederösterreich vor, und in Kärnten beringte Turmfalken wurden in Marokko und auf Ibiza wiedergefunden.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

◆ **Wacholderdrossel *(Turdus pilaris)*:** Wiederfänge: 2; Fernfunde: 1
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter Brutvogel, der allerdings erst ab Mitte des letzten Jahrhunderts Kärnten (wieder) besiedelte. In der Nähe der Fangstation sind aktuell keine Brutplätze bekannt.
Wiederfanganalyse: Die nur zwei wiedergefangenen Vögel lassen keinen definitiven Schluss zu, auf Grund der Fangtermine muss aber von einem Überwinterer (5. und 14. Jänner 1971) und einem möglichen Brutvogel (19. Mai und 23. Juni 1993) im Gebiet ausgegangen werden.
Fernfunde: Ein am 1. Februar 1999 beringter Vogel wurde am 1. November 2000 von Marne, Frankreich, zurückgemeldet. Das Individuum überwinterte also offensichtlich in verschiedenen Jahren an weit voneinander entfernten Örtlichkeiten!

◆ **Waldlaubsänger *(Phylloscopus silibatrix)*:** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter, aber wenig häufiger Sommervogel der Laub- und Mischwälder. Brütet vermutlich nicht im unmittelbaren Bereich der Beringungsstation.
Wiederfanganalyse: Ein Fängling konnte am 21. August 1974 beringt und genau am selben Tag ein Jahr später dann wieder abgelesen werden!

◆ **Waldohreule *(Asio otus)*:** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Verbreiteter, aber seltener werdender Brutvogel der Tieflandgebiete. Im Untersuchungsgebiet deutliche Rückgänge seit den 1960er Jahren.
Wiederfanganalyse: Der Wiederfang eines am 24. Mai 1965 beringten Individuums am 17. Jänner 1966 deutet eine Ortstreue der Art, zumindest bei entsprechender Nahrungsverfügbarkeit in den Tieflagen, an.

◆ **Wiesenpieper *(Anthus pratensis)*:** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Regelmäßiger Durchzügler, vereinzelt wohl auch überwinternd. Historisch auch sporadisch in Kärnten brütend.
Wiederfanganalyse: Ein Individuum war in der „Sandgrube Pfaffendorf“ mindestens vom 13. Februar bis 26. März 1988 anwesend. Dies ist ein mindestens 6-wöchiger Aufenthalt eines frühen Zugvogels oder vielleicht sogar Überwinterers.

◆ **Wintergoldhähnchen *(Regulus regulus)*:** Wiederfänge: 1; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Häufiger Brutvogel der Wälder Kärntens. Vermutlich überwiegend Standvogel.
Wiederfanganalyse: Ein am 29. September 1973 gefangenes Individuum konnte am 3. Mai 1974 erneut bestätigt werden, was am ehesten für einen Standvogel spricht.

◆ **Zilpzalp *(Phylloscopus collybita)*:** Wiederfänge: 60; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Sehr häufiger Brutvogel.
Wiederfanganalyse: Wegen der sehr langen Durchzugszeiten der Art ist die Aussagekraft trotz der 60 Wiederfänge eingeschränkt. Es dürfte sich also um eine Mischung aus lokalen Brutvögeln, aber auch zugroutentreuen Durchzüglern handeln, ohne dass aber eine genaue Gewichtung möglich wäre. Bemerkenswert ist der Wiederfang eines Individuums am 28. April 1970, dass schon am 10. April 1965 beringt worden war!

◆ **Zwergrohrdommel *(Ixobrychus minutus)*:** Wiederfänge: 4; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Sehr seltener Brutvogel Kärntens, der allerdings rezent auch mit 1–2 Paaren in der Sandgrube Pfaffendorf brütet.
Wiederfanganalyse: Der Wiederfang von Zwergrohrdommeln innerhalb eines Sommers und einmal sogar zwischen zwei Brutsaisonen deutet auf den Brutstatus der Art in der „Sandgrube Paffendorf“ hin, belegt aber auch ein Heimkehrverhalten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Fernfunde – Kärnten: Eine am 16. Juli 1955 bei Barsleben, nahe Magdeburg, beringte Zwergrohrdommel verunglückte am 20. Mai 1956 an einer Hochspannungsleitung bei Karnburg am Zollfeld. Ein am 3. September 1967 in Edling, Bezirk Spittal/Drau, beringtes, diesjähriges Individuum wurde am 11. Mai 1969 völlig erschöpft auf Mallorca aufgegriffen.

◆ **Zwergschnepfe *(Lymnocryptes minimus)*:** Wiederfänge: 2; Fernfunde: 0
Status Kärnten und Untersuchungsgebiet: Seltener Durchzügler.
Wiederfanganalyse: Im Jahre 1979 wurden zwei Zwergschnepfen Ende Oktober und dann wieder gegen Mitte November gefangen. Es ergeben sich daraus Mindestaufenthaltszeiten von rund 2 Wochen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Dank

Wir sind im Besonderen dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten dankbar, der durch seine finanzielle Unterstützung diese Auswertung ermöglichte.

LITERATUR

BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005a): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Band 1: Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. – Aula-Verlag, Wiebelsheim, 808 pp.

BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005b): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Band 2: Passeriformes – Sperlingsvögel. – Aula-Verlag, Wiebelsheim, 622 pp.

BERTHOLD, P., FLIEGE, G., HEINE, G., QUERNER, U. & R. SCHLENKER (1991): Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa. Eine kurze Darstellung nach Fangdaten aus dem Mettnau-Reit-Illmitz-Programm der Vogelwarte Radolfzell. – Die Vogelwarte. Band 36. Sonderheft, 224 pp.

BERTHOLD, P. (2000): Vogelzug. Eine aktuelle Gesamtübersicht. 4. Auflage – Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 280 pp.

FELDNER, J., P. RASS, W. PETUTSCHNIG, S. WAGNER, G. MALLE, R. K. BUSCHENREITER, P. WIEDNER & R. PROBST: Avifauna Kärntens. Die Brutvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 423 pp.

GATTER, W. (2000): Vogelzug und Vogelbestände in Mitteleuropa. 30 Jahre Beobachtung des Tagzugs am Randecker Maar. – Aula-Verlag, Wiebelsheim, 656 pp.

MØLLER, A. P., W. FIEDLER & P. BERTHOLD (2004): Birds and climate change. - Advances in ecological research. Volume 35. Elsevier Academic Press, London, 251 pp.

NEWTON, I. (2008): The migration ecology of birds. – Academic Press, London, 976 pp.

Anschriften der Verfasser:

Mag. Dr. Remo Probst,
Dr. G. H. Neckheimstraße 18/3 ,
A-9560 Feldkirchen.
E-Mail: remo.probst@gmx.at

Martin Woschitz,
Friedensgasse 65,
A-9020 Klagenfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 198_118

Autor(en)/Author(s): Probst Remo, Woschitz Martin

Artikel/Article: Wiederfänge und Fernfunde nach Vogelberingungsdaten aus der "Sandgrube Pfaffendorf", 1962-2005 481-500